



Sabine Behn



Gabriele Bindel-Kögel

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Heft wollen wir die Themen „Kindeswohl und Kindeschutz“ unter verschiedenen Aspekten beleuchten, Denkanstöße geben, den Blick jedoch nicht auf (sicherlich notwendige) Maßnahmen wie transparente Verfahrenswege, Prüfung von Indikatorenlisten oder Frühwarnsysteme verengen. Den umfangreichen, auf detaillierter Aktenrecherche basierten Beitrag von Hans-Christoph Hoppensack haben wir in dieser Länge bewusst stehen lassen, weil dadurch viele Faktoren zutage treten, wie etwa das Aneinander-vorbei-Agieren von Verantwortlichen und die intransparenten Verfahrenswege. Der kritische Artikel von Roland Merten beschäftigt sich mit der Prüfung der persönlichen Eignung der Fachkräfte nach § 72a SGB VIII. Eine engagierte Sicherung des Kindeswohls schließt die Gefährdung junger Menschen zwar nicht grundsätzlich aus, kann aber Eskalationen frühzeitig entgegenwirken. Die Sicherung des Kindeswohls beginnt mit der Entlastung und Einbindung von Eltern und Familien durch alltagsnahe Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangebote. Dies wird in den Beiträgen von Korinna Bäcker und Michael Böwer deutlich. Passend zum Schwerpunkt des Heftes thematisieren Hans-Peter Heckerens und Maria Ohling einige „frag-würdige“ Indikatoren zur Beurteilung des Wohlergehens von Kindern.

Wie immer sind wir für Anregungen und Kritik offen und wünschen einen schönen und erlebnisreichen Sommer.

Ihre

Sabine Behn und Gabriele Bindel-Kögel